

**Kriegs-Nachrichten.**

Die letzten Nachrichten sind die wichtigsten und meist wahrheitsähnlichen — denn alle zu geben ist in einem wesentlichen Maße rein unmöglich — Kriegs-Nachrichten, Truppen-Bewegungen, u. s. w., wieder, wie sie von Tag zu Tag bei uns eintröfen, folgen, damit unsere Leser von allen Vorfällen im Zusammenhang unterrichtet werden:

**Der Krieg für die Union.**

Verstärkungen für Gen. Burnside.

**Krieg in Arkansas.**

Von New-York. Neuport, 21. Febr. Die Post von heute Abend berichtet, daß zu der Expedition des Gen. Burnside Verstärkungen abgegangen sind, durch welche die Streitmacht auf 40,000 Mann erhöht werden wird.

**Krieg in Arkansas.**

St. Louis, 21. Febr. Gen. Halleck hat heute an Gen. McClellan telegraphirt, daß General Curtis Bentonville in Arkansas genommen und eine Menge von Baggage erobert hat.

**Widerstand in Arkansas.**

St. Louis, 21. Febr. Eine Depesche vom 20. d. M. berichtet, daß die Rebellen in Arkansas Widerstand leisten und die Unionstruppen in Schwierigkeiten sind.

**Weiteres vom Kriegsschauplatz.**

Gefangene zurückgeführt.

Gen. Scott als Gesandter nach Mexiko.

Räumung von Nashville.

Zustand der südlichen Gefangenen.

**Von Fort Monroe.**

Fort Monroe, 23. Febr. Das gestern Abend angekommene Dampfboot Adelaide hat den Kapitän G. W. Wilson mit dem Kommando von Baltimore wieder gebracht.

Gen. Wood nebst Col. und Maj. Jones haben heute auf dem Dampfboot Hancock unter einer parlamentarischen Flagge nach Craney Island, um Dampfboot zu treffen und mit ihm Nachrichten über eine allgemeine Aufrüstung der Gefangenen zu erfassen. Das Resultat ist aber noch unbekannt.

Das Dampfboot George Washington ist heute Morgen nach dem James River, und ist schon mit 300 Union-Gefangenen zurückgeführt. Die meisten Gefangenen gehören zu dem 1. Californien und zu dem Tenth Regiment und sind bei Balls Bluff gefangen worden.

Gen. Scott als Gesandter nach Mexiko.

Washington, 23. Febr. Washingtons A. G. hat heute die Nominierung des Gen. Winfield Scott zum außerordentlichen Gesandten nach Mexiko gemeldet, mit solchen Funktionen, als er bei Pacification der nordwestlichen Grenzfrage ausgerückt. Gleich mit seiner Nominierung wurde das Projekt eines Vertrages in den Senat geschickt, dessen Hauptinhalt im Wesentlichen die Uebernahme der Schulden ist, mit welchen das mexikanische Gouvernement an England, Frankreich und Spanien belastet ist. Die Zinsen von diesen Schulden betragen sich auf \$3,000,000 jährlich. Der Vertrag garantiert deren Zahlung auf fünf Jahre. Aber es ist für gewöhnlich ob der Senat diesen Plan begünstigt.

Kentucky, 23. Febr. Gen. Buell ist von hier vor einigen Tagen in der Richtung von Nashville abgegangen. Er wird berichtet, daß sehr viele Negler, welche die Rebellen vom Green River Lande in Kentucky weggenommen waren, um bei der Befreiung von Nashville zu helfen, die Gelegenheit des Vortrags benutzt haben, die Einkommen von Fort Henry und Fort Donelson erragt hätte, und nach ihrer alten Heimath zurückgeführt sind. Es sagen, daß es sehr ist, Nashville zu befreien.

Gen. Halleck hat heute die Nominierung von Nashville in den Senat genehmigt.

Gen. Halleck hat heute die Nominierung von Nashville in den Senat genehmigt.

Gen. Halleck hat heute die Nominierung von Nashville in den Senat genehmigt.

Gen. Halleck hat heute die Nominierung von Nashville in den Senat genehmigt.

**Später vom Kriegsschauplatz.**

Carl Schurz, Senator Wilmot, etc.

Einführung von Jefferson Davis.

**Gute Nachrichten aus dem Süden.**

**Von Washington.**

Washington, 24. Febr. Das Vergehen des Senats des Präsidenten findet heute Nachmittag in der Erde statt. Später wird der Bericht nach Springfield, Illinois, gebracht werden.

Der Correspondent des New-York Herald berichtet folgendes: Carl Schurz, Sen. St. Senator in Spanien ist zwar auf Urlaub hierher gekommen, um an dem Ardele Theil zu nehmen, er beabsichtigt jedoch nicht, unmittelbar in die Armee einzutreten, wenn nicht seine Dienste wirklich notwendig sein sollten.

Senator Wilmot von Pennsylvania, stellt bestimmt in Antrag, daß er beabsichtigt habe oder beabsichtigen werde, als Senator niederzutreten. Seine Grundgedanke hat sich geändert.

Senator Chandler von Michigan hat sein ganzes disponiblen Vermögen, \$41,000, in Ver. St. Bonds angelegt.

Einführung von Jeff. Davis.

St. Louis, 24. Febr. Das Wort von Sid Point, das gestern von Fort Monroe abgegangen war, ist hier angekommen. Es überbringt 14 Ver. Staaten Offiziere, welche durch die Rebellen entlassen sind, darunter Col. Wood vom 14. New-York Regimente, der bei Bull Run verwundet worden. Er war bei der Einführung des Jeff. Davis zum Präsidenten, am 22. Febr. gegenwärtig gewesen und sagt, daß sich bei der Gelegenheit gar kein Entschluß ergiebt habe. Auch sei bei den Ceremonien ein Feuerwerk erfolgt.

**Aus dem Süden.**

Washington, 24. Febr. Südliche Plätter enthalten folgende interessante Nachrichten: Die Richmond Dispatch hat zwei Depeschen dater 21. Febr., die übereinstimmend berichten, daß am vorhergehenden Tag die Verbände der Südstaatlichen Armee in North-Carolina befragten. Sieben Dampfboote mit einer großen Anzahl Landstruppen erschienen vor dem

**Der Krieg in Arkansas.**

St. Louis, 26. Febr. General Halleck hat folgende telegraphische Depesche an General McClellan geschickt:

Die Armee ist aus ihrer starken Position bei Groß-Hollow zurückgezogen. Der Feind hat seine Kräfte und Verbindungen im Süden gelassen und alle Vorräthe, die er nicht zerstören konnte, sind in unsere Hände gefallen. Er hat seine ausgedehnten Verbindungen am Platze zerstört, um unsere Truppen zu verbinden, dieselben zu befehlen. Gen. Curtis meldet, daß die meisten unserer Divisionen in den letzten zehn Tagen dem Feinde abgenommen sind.

**Später vom Kriegsschauplatz.**

Die Potomac-Armee in Bewegung.

Gen. Van's Armee nach Virginia.

Voliviar und Charleston von Bundes-Truppen befreit.

**Von Washington.**

Die beiden Flügel der großen Potomac-Armee haben sich in Bewegung gesetzt und den Potomac überquert.

Das Vorwärtigen des Van'schen Armeekorps begann gestern Montag. Das dritte Reg. Vermonts übertrug das 25. Pennsylvania's Regiment von Sandy Hook aus den Fluß und besetzten das gegenüber liegende Harper's Ferry. Der Feind zog sich, ohne einen Schuß zu thun, bei der Annäherung unserer Truppen zurück. 20 der Rebellen wurden jedoch zu Gefangenen gemacht.

In den nächsten Tagen folgten größere Truppenmassen. Voliviar und Charleston, sowie ein großer Theil des Shenandoah-Thales wurden von denselben occupirt und Gen. Van's Armee lagerte in Hauptquartier in Voliviar auf. Sie ist mit unserer Armee nirgends Widerstand gefunden, nicht ein Schuß ist abgefeuert worden.

**Washington in Columbus.**

St. Louis, 27. Febr. Die Memphis-Armee von gestern meldet, daß Gen. Beauregard in Columbus gewesen ist, aber beim Vortreiben der Ver. Staaten Truppen es für gerathen gehalten hat, den Platz zu räumen.

Auch soll Nashville in unsern Besitze sein.

**Von Key West.**

Key West, Florida, 15. Februar. Aus dem Innern des Landes kommt täglich Baumwolle an, und heute geht ein mit Cotton beladenes Schiff nach New-York ab. Das Wetter ist hier schön, der Gesundheitszustand ausgezeichnet.

**Der 37. Congreß.**

Washington, 25. Febr. Senat. In der heutigen Sitzung präsierte die Bill, die mehreren Eisenbahnen in Missouri die verträgliche alle Ver. Staaten Truppen gratis zu befördern haben, nichtbeträchtlicher als Billigkeit für einen öffentlichen Dienst bewilligt.

Ein Bericht über die Resultate der Konferenz-Kommission beider Häuser in Bezug auf die Schatzamt-Debitur ist heute erschienen. Das Gesetz, welches die Bill, welche die Ausgabe von 150 Millionen Dollars Papiergeld, die als gesetzliches Zahlungsmittel erklärt und in allen Staatsstellen (ausgenommen in den Zollämtern für Einfuhrzölle, die in Baargeld bezahlt werden müssen) sowie von Privaten angenommen werden müssen. Die Zinsen der Staatsschulden müssen in Baargeld bezahlt werden.

Das Haus trat dem Bericht der Konferenz-Kommission über die Schatzamt-Debitur-Bill mit 97 gegen 32 Stimmen bei.

**Neuere Kriegsnachrichten.**

**Wichtig aus Tennessee.**

Columbus nicht geräumt.

Gouv. Harris will einen Vertrag mit der Bundesregierung abschließen.

Die Einnahme von Nashville.

**Aus Missouri.**

St. Louis, 26. Februar. Die Einnahme von Nashville wird bekräftigt. Unsere Truppen haben den Widerstand des Feindes gebrochen. Auch der Bericht über die Besetzung von Columbus durch die Rebellen wird bekräftigt.

Zwei alle Bürger von hier, welche vorgehen von Memphis abgereist sind, erzählen, daß an dem Tage, wo sie von Memphis abgereist seien, die Gefangenen von Tennessee befreit worden. Die Gefangenen sind in die Union zu schwärmen. Die Gefangenen sind aus Mississippi, Alabama, Tennessee und Kentucky.

**Später vom Kriegsschauplatz.**

Carl Schurz, Senator Wilmot, etc.

Einführung von Jefferson Davis.

**Gute Nachrichten aus dem Süden.**

**Von Washington.**

Washington, 24. Febr. Das Vergehen des Senats des Präsidenten findet heute Nachmittag in der Erde statt. Später wird der Bericht nach Springfield, Illinois, gebracht werden.

Der Correspondent des New-York Herald berichtet folgendes: Carl Schurz, Sen. St. Senator in Spanien ist zwar auf Urlaub hierher gekommen, um an dem Ardele Theil zu nehmen, er beabsichtigt jedoch nicht, unmittelbar in die Armee einzutreten, wenn nicht seine Dienste wirklich notwendig sein sollten.

Senator Wilmot von Pennsylvania, stellt bestimmt in Antrag, daß er beabsichtigt habe oder beabsichtigen werde, als Senator niederzutreten. Seine Grundgedanke hat sich geändert.

Senator Chandler von Michigan hat sein ganzes disponiblen Vermögen, \$41,000, in Ver. St. Bonds angelegt.

Einführung von Jeff. Davis.

St. Louis, 24. Febr. Das Wort von Sid Point, das gestern von Fort Monroe abgegangen war, ist hier angekommen. Es überbringt 14 Ver. Staaten Offiziere, welche durch die Rebellen entlassen sind, darunter Col. Wood vom 14. New-York Regimente, der bei Bull Run verwundet worden. Er war bei der Einführung des Jeff. Davis zum Präsidenten, am 22. Febr. gegenwärtig gewesen und sagt, daß sich bei der Gelegenheit gar kein Entschluß ergiebt habe. Auch sei bei den Ceremonien ein Feuerwerk erfolgt.

**Aus dem Süden.**

Washington, 24. Febr. Südliche Plätter enthalten folgende interessante Nachrichten: Die Richmond Dispatch hat zwei Depeschen dater 21. Febr., die übereinstimmend berichten, daß am vorhergehenden Tag die Verbände der Südstaatlichen Armee in North-Carolina befragten. Sieben Dampfboote mit einer großen Anzahl Landstruppen erschienen vor dem

**Der Krieg in Arkansas.**

St. Louis, 26. Febr. General Halleck hat folgende telegraphische Depesche an General McClellan geschickt:

Die Armee ist aus ihrer starken Position bei Groß-Hollow zurückgezogen. Der Feind hat seine Kräfte und Verbindungen im Süden gelassen und alle Vorräthe, die er nicht zerstören konnte, sind in unsere Hände gefallen. Er hat seine ausgedehnten Verbindungen am Platze zerstört, um unsere Truppen zu verbinden, dieselben zu befehlen. Gen. Curtis meldet, daß die meisten unserer Divisionen in den letzten zehn Tagen dem Feinde abgenommen sind.

**Später vom Kriegsschauplatz.**

Die Potomac-Armee in Bewegung.

Gen. Van's Armee nach Virginia.

Voliviar und Charleston von Bundes-Truppen befreit.

**Von Washington.**

Die beiden Flügel der großen Potomac-Armee haben sich in Bewegung gesetzt und den Potomac überquert.

Das Vorwärtigen des Van'schen Armeekorps begann gestern Montag. Das dritte Reg. Vermonts übertrug das 25. Pennsylvania's Regiment von Sandy Hook aus den Fluß und besetzten das gegenüber liegende Harper's Ferry. Der Feind zog sich, ohne einen Schuß zu thun, bei der Annäherung unserer Truppen zurück. 20 der Rebellen wurden jedoch zu Gefangenen gemacht.

In den nächsten Tagen folgten größere Truppenmassen. Voliviar und Charleston, sowie ein großer Theil des Shenandoah-Thales wurden von denselben occupirt und Gen. Van's Armee lagerte in Hauptquartier in Voliviar auf. Sie ist mit unserer Armee nirgends Widerstand gefunden, nicht ein Schuß ist abgefeuert worden.

**Washington in Columbus.**

St. Louis, 27. Febr. Die Memphis-Armee von gestern meldet, daß Gen. Beauregard in Columbus gewesen ist, aber beim Vortreiben der Ver. Staaten Truppen es für gerathen gehalten hat, den Platz zu räumen.

Auch soll Nashville in unsern Besitze sein.

**Von Key West.**

Key West, Florida, 15. Februar. Aus dem Innern des Landes kommt täglich Baumwolle an, und heute geht ein mit Cotton beladenes Schiff nach New-York ab. Das Wetter ist hier schön, der Gesundheitszustand ausgezeichnet.

**Der 37. Congreß.**

Washington, 25. Febr. Senat. In der heutigen Sitzung präsierte die Bill, die mehreren Eisenbahnen in Missouri die verträgliche alle Ver. Staaten Truppen gratis zu befördern haben, nichtbeträchtlicher als Billigkeit für einen öffentlichen Dienst bewilligt.

Ein Bericht über die Resultate der Konferenz-Kommission beider Häuser in Bezug auf die Schatzamt-Debitur ist heute erschienen. Das Gesetz, welches die Bill, welche die Ausgabe von 150 Millionen Dollars Papiergeld, die als gesetzliches Zahlungsmittel erklärt und in allen Staatsstellen (ausgenommen in den Zollämtern für Einfuhrzölle, die in Baargeld bezahlt werden müssen) sowie von Privaten angenommen werden müssen. Die Zinsen der Staatsschulden müssen in Baargeld bezahlt werden.

Das Haus trat dem Bericht der Konferenz-Kommission über die Schatzamt-Debitur-Bill mit 97 gegen 32 Stimmen bei.

**Neuere Kriegsnachrichten.**

**Wichtig aus Tennessee.**

Columbus nicht geräumt.

Gouv. Harris will einen Vertrag mit der Bundesregierung abschließen.

Die Einnahme von Nashville.

**Aus Missouri.**

St. Louis, 26. Februar. Die Einnahme von Nashville wird bekräftigt. Unsere Truppen haben den Widerstand des Feindes gebrochen. Auch der Bericht über die Besetzung von Columbus durch die Rebellen wird bekräftigt.

Zwei alle Bürger von hier, welche vorgehen von Memphis abgereist sind, erzählen, daß an dem Tage, wo sie von Memphis abgereist seien, die Gefangenen von Tennessee befreit worden. Die Gefangenen sind in die Union zu schwärmen. Die Gefangenen sind aus Mississippi, Alabama, Tennessee und Kentucky.

**Später vom Kriegsschauplatz.**

Carl Schurz, Senator Wilmot, etc.

Einführung von Jefferson Davis.

**Gute Nachrichten aus dem Süden.**

**Von Washington.**

Washington, 24. Febr. Das Vergehen des Senats des Präsidenten findet heute Nachmittag in der Erde statt. Später wird der Bericht nach Springfield, Illinois, gebracht werden.

Der Correspondent des New-York Herald berichtet folgendes: Carl Schurz, Sen. St. Senator in Spanien ist zwar auf Urlaub hierher gekommen, um an dem Ardele Theil zu nehmen, er beabsichtigt jedoch nicht, unmittelbar in die Armee einzutreten, wenn nicht seine Dienste wirklich notwendig sein sollten.

Senator Wilmot von Pennsylvania, stellt bestimmt in Antrag, daß er beabsichtigt habe oder beabsichtigen werde, als Senator niederzutreten. Seine Grundgedanke hat sich geändert.

Senator Chandler von Michigan hat sein ganzes disponiblen Vermögen, \$41,000, in Ver. St. Bonds angelegt.

Einführung von Jeff. Davis.

St. Louis, 24. Febr. Das Wort von Sid Point, das gestern von Fort Monroe abgegangen war, ist hier angekommen. Es überbringt 14 Ver. Staaten Offiziere, welche durch die Rebellen entlassen sind, darunter Col. Wood vom 14. New-York Regimente, der bei Bull Run verwundet worden. Er war bei der Einführung des Jeff. Davis zum Präsidenten, am 22. Febr. gegenwärtig gewesen und sagt, daß sich bei der Gelegenheit gar kein Entschluß ergiebt habe. Auch sei bei den Ceremonien ein Feuerwerk erfolgt.

**Aus dem Süden.**

Washington, 24. Febr. Südliche Plätter enthalten folgende interessante Nachrichten: Die Richmond Dispatch hat zwei Depeschen dater 21. Febr., die übereinstimmend berichten, daß am vorhergehenden Tag die Verbände der Südstaatlichen Armee in North-Carolina befragten. Sieben Dampfboote mit einer großen Anzahl Landstruppen erschienen vor dem

**Der Krieg in Arkansas.**

St. Louis, 26. Febr. General Halleck hat folgende telegraphische Depesche an General McClellan geschickt:

Die Armee ist aus ihrer starken Position bei Groß-Hollow zurückgezogen. Der Feind hat seine Kräfte und Verbindungen im Süden gelassen und alle Vorräthe, die er nicht zerstören konnte, sind in unsere Hände gefallen. Er hat seine ausgedehnten Verbindungen am Platze zerstört, um unsere Truppen zu verbinden, dieselben zu befehlen. Gen. Curtis meldet, daß die meisten unserer Divisionen in den letzten zehn Tagen dem Feinde abgenommen sind.

**Später vom Kriegsschauplatz.**

Die Potomac-Armee in Bewegung.

Gen. Van's Armee nach Virginia.

Voliviar und Charleston von Bundes-Truppen befreit.

**Von Washington.**

Die beiden Flügel der großen Potomac-Armee haben sich in Bewegung gesetzt und den Potomac überquert.

Das Vorwärtigen des Van'schen Armeekorps begann gestern Montag. Das dritte Reg. Vermonts übertrug das 25. Pennsylvania's Regiment von Sandy Hook aus den Fluß und besetzten das gegenüber liegende Harper's Ferry. Der Feind zog sich, ohne einen Schuß zu thun, bei der Annäherung unserer Truppen zurück. 20 der Rebellen wurden jedoch zu Gefangenen gemacht.

In den nächsten Tagen folgten größere Truppenmassen. Voliviar und Charleston, sowie ein großer Theil des Shenandoah-Thales wurden von denselben occupirt und Gen. Van's Armee lagerte in Hauptquartier in Voliviar auf. Sie ist mit unserer Armee nirgends Widerstand gefunden, nicht ein Schuß ist abgefeuert worden.

**Washington in Columbus.**

St. Louis, 27. Febr. Die Memphis-Armee von gestern meldet, daß Gen. Beauregard in Columbus gewesen ist, aber beim Vortreiben der Ver. Staaten Truppen es für gerathen gehalten hat, den Platz zu räumen.

Auch soll Nashville in unsern Besitze sein.

**Von Key West.**

Key West, Florida, 15. Februar. Aus dem Innern des Landes kommt täglich Baumwolle an, und heute geht ein mit Cotton beladenes Schiff nach New-York ab. Das Wetter ist hier schön, der Gesundheitszustand ausgezeichnet.

**Der 37. Congreß.**

Washington, 25. Febr. Senat. In der heutigen Sitzung präsierte die Bill, die mehreren Eisenbahnen in Missouri die verträgliche alle Ver. Staaten Truppen gratis zu befördern haben, nichtbeträchtlicher als Billigkeit für einen öffentlichen Dienst bewilligt.

Ein Bericht über die Resultate der Konferenz-Kommission beider Häuser in Bezug auf die Schatzamt-Debitur ist heute erschienen. Das Gesetz, welches die Bill, welche die Ausgabe von 150 Millionen Dollars Papiergeld, die als gesetzliches Zahlungsmittel erklärt und in allen Staatsstellen (ausgenommen in den Zollämtern für Einfuhrzölle, die in Baargeld bezahlt werden müssen) sowie von Privaten angenommen werden müssen. Die Zinsen der Staatsschulden müssen in Baargeld bezahlt werden.

Das Haus trat dem Bericht der Konferenz-Kommission über die Schatzamt-Debitur-Bill mit 97 gegen 32 Stimmen bei.

**Neuere Kriegsnachrichten.**

**Wichtig aus Tennessee.**

Columbus nicht geräumt.

Gouv. Harris will einen Vertrag mit der Bundesregierung abschließen.

Die Einnahme von Nashville.

**Aus Missouri.**

St. Louis, 26. Februar. Die Einnahme von Nashville wird bekräftigt. Unsere Truppen haben den Widerstand des Feindes gebrochen. Auch der Bericht über die Besetzung von Columbus durch die Rebellen wird bekräftigt.

Zwei alle Bürger von hier, welche vorgehen von Memphis abgereist sind, erzählen, daß an dem Tage, wo sie von Memphis abgereist seien, die Gefangenen von Tennessee befreit worden. Die Gefangenen sind in die Union zu schwärmen. Die Gefangenen sind aus Mississippi, Alabama, Tennessee und Kentucky.

**Später vom Kriegsschauplatz.**

Carl Schurz, Senator Wilmot, etc.

Einführung von Jefferson Davis.

**Gute Nachrichten aus dem Süden.**

**Von Washington.**

Washington, 24. Febr. Das Vergehen des Senats des Präsidenten findet heute Nachmittag in der Erde statt. Später wird der Bericht nach Springfield, Illinois, gebracht werden.

Der Correspondent des New-York Herald berichtet folgendes: Carl Schurz, Sen. St. Senator in Spanien ist zwar auf Urlaub hierher gekommen, um an dem Ardele Theil zu nehmen, er beabsichtigt jedoch nicht, unmittelbar in die Armee einzutreten, wenn nicht seine Dienste wirklich notwendig sein sollten.

Senator Wilmot von Pennsylvania, stellt bestimmt in Antrag, daß er beabsichtigt habe oder beabsichtigen werde, als Senator niederzutreten. Seine Grundgedanke hat sich geändert.

Senator Chandler von Michigan hat sein ganzes disponiblen Vermögen, \$41,000, in Ver. St. Bonds angelegt.

Einführung von Jeff. Davis.

St. Louis, 24. Febr. Das Wort von Sid Point, das gestern von Fort Monroe abgegangen war, ist hier angekommen. Es überbringt 14 Ver. Staaten Offiziere, welche durch die Rebellen entlassen sind, darunter Col. Wood vom 14. New-York Regimente, der bei Bull Run verwundet worden. Er war bei der Einführung des Jeff. Davis zum Präsidenten, am 22. Febr. gegenwärtig gewesen und sagt, daß sich bei der Gelegenheit gar kein Entschluß ergiebt habe. Auch sei bei den Ceremonien ein Feuerwerk erfolgt.

**Aus dem Süden.**

Washington, 24. Febr. Südliche Plätter enthalten folgende interessante Nachrichten: Die Richmond Dispatch hat zwei Depeschen dater 21. Febr., die übereinstimmend berichten, daß am vorhergehenden Tag die Verbände der Südstaatlichen Armee in North-Carolina befragten. Sieben Dampfboote mit einer großen Anzahl Landstruppen erschienen vor dem

**Der Krieg in Arkansas.**

St. Louis, 26. Febr. General Halleck hat folgende telegraphische Depesche an General McClellan geschickt:

Die Armee ist aus ihrer starken Position bei Groß-Hollow zurückgezogen. Der Feind hat seine Kräfte und Verbindungen im Süden gelassen und alle Vorräthe, die er nicht zerstören konnte, sind in unsere Hände gefallen. Er hat seine ausgedehnten Verbindungen am Platze zerstört, um unsere Truppen zu verbinden, dieselben zu befehlen. Gen. Curtis meldet, daß die meisten unserer Divisionen in den letzten zehn Tagen dem Feinde abgenommen sind.

**Später vom Kriegsschauplatz.**

Die Potomac-Armee in Bewegung.

Gen. Van's Armee nach Virginia.

Voliviar und Charleston von Bundes-Truppen befreit.

**Von Washington.**

Die beiden Flügel der großen Potomac-Armee haben sich in Bewegung gesetzt und den Potomac überquert.

Das Vorwärtigen des Van'schen Armeekorps begann gestern Montag. Das dritte Reg. Vermonts übertrug das 25. Pennsylvania's Regiment von Sandy Hook aus den Fluß und besetzten das gegenüber liegende Harper's Ferry. Der Feind zog sich, ohne einen Schuß zu thun, bei der Annäherung unserer Truppen zurück. 20 der Rebellen wurden jedoch zu Gefangenen gemacht.

In den nächsten Tagen folgten größere Truppenmassen. Voliviar und Charleston, sowie ein großer Theil des Shenandoah-Thales wurden von denselben occupirt und Gen. Van's Armee lagerte in Hauptquartier in Voliviar auf. Sie ist mit unserer Armee nirgends Widerstand gefunden, nicht ein Schuß ist abgefeuert worden.

**Washington in Columbus.**

St. Louis, 27. Febr. Die Memphis-Armee von gestern meldet, daß Gen. Beauregard in Columbus gewesen ist, aber beim Vortreiben der Ver. Staaten Truppen es für gerathen gehalten hat, den Platz zu räumen.

Auch soll Nashville in unsern Besitze sein.

**Von Key West.**

Key West, Florida, 15. Februar. Aus dem Innern des Landes kommt täglich Baumwolle an, und heute geht ein mit Cotton beladenes Schiff nach New-York ab. Das Wetter ist hier schön, der Gesundheitszustand ausgezeichnet.

**Der 37. Congreß.**

Washington, 25. Febr. Senat. In der heutigen Sitzung präsierte die Bill, die mehreren Eisenbahnen in Missouri die verträgliche alle Ver. Staaten Truppen gratis zu befördern haben, nichtbeträchtlicher als Billigkeit für einen öffentlichen Dienst bewilligt.

Ein Bericht über die Resultate der Konferenz-Kommission beider Häuser in Bezug auf die Schatzamt-Debitur ist heute erschienen. Das Gesetz, welches die Bill, welche die Ausgabe von 150 Millionen Dollars Papiergeld, die als gesetzliches Zahlungsmittel erklärt und in allen Staatsstellen (ausgenommen in den Zollämtern für Einfuhrzölle, die in Baargeld bezahlt werden müssen) sowie von Privaten angenommen werden müssen. Die Zinsen der Staatsschulden müssen in Baargeld bezahlt werden.

Das Haus trat dem Bericht der Konferenz-Kommission über die Schatzamt-Debitur-Bill mit 97 gegen 32 Stimmen bei.

**Neuere Kriegsnachrichten.**

**Wichtig aus Tennessee.**

Columbus nicht geräumt.